



Newsletter der sQmh – Dezember 2023

Wenn Sie diese Zeilen lesen, hat die Herbstveranstaltung der sQmh am 20. November bereits stattgefunden. Wir durften über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Volkshaus Zürich begrüßen.

Am Vormittag präsentierten die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitsgruppen ihre laufenden Aktivitäten aus dem Jahr 2023. Die Informationen zeigten wieder einmal auf, wie viele verschiedene Themen in den Arbeitsgruppen bearbeitet werden. Am Nachmittag haben wir uns übergeordnet den Nationalen Qualitätsverträgen gewidmet, die derzeit sämtliche Leistungserbringer im Gesundheitswesen bewegen. Diese Themen haben die sQmh im ablaufenden Jahr 2023 stark beschäftigt.

Mit unserem Newsletter, der sQmh als Forum für die Mitglieder und der Menschen-Bibliothek haben wir eines für das Jahr 2023 gesetzten Ziele erreicht: die Vernetzung unserer Mitglieder untereinander und mit dem Vorstand. Leider genießt die Menschen-Bibliothek noch nicht die Aufmerksamkeit, die sie verdient.

Die Themen Qualitätsverträge, Sicherheitskultur oder einfach das Thema Kultur des Vertrauens im Gesundheitswesen werden wir weiterbearbeiten und über die Fortschritte an unserer Mitaliederversammlung informieren. Wir freuen uns mit

Ihnen auch im Jahr 2024 wieder zusammenzuarbeiten und das Thema der Qualität hochzuhalten. Merken Sie sich bereits jetzt die Daten für unsere Mitgliederversammlung am 25. April 2024, aber auch für die Herbstveranstaltung am 20. November 2024 in Ihrem Kalender vor. Die Einladungen zu den jeweiligen Veranstaltungen werden wir Ihnen rechtzeitig zukommen lassen.

Wir freuen uns darauf, Sie wieder begrüßen zu dürfen! Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, erholsame Feiertage und ein gesundes Hineinrutschen in ein neues, spannendes Jahr 2024!

Erika Ziltener, Präsidentin
Rolf Prions, Gesellschaftssekretär



In eigener Sache

Herzlichen Dank für Ihre Mitgliedschaft bei der sQmh und das damit verbundene Vertrauen. Sie bieten uns ideelle und finanzielle Unterstützung, ohne die unsere Gesellschaft nicht handlungsfähig wäre.

Damit wir die Adresskartei unserer Mitglieder aktuell halten können, bitten wir Sie, uns Änderungen der Ansprechperson oder der Adresse für die Korrespondenz mit der sQmh mitzuteilen.

Die Mitgliedschaftsrechnungen versenden wir seit 2023 elektronisch. Auch hier sind wir darauf angewiesen, dass Sie uns über eine spezielle Mailadresse für die Rechnungsstellung informieren. So können wir den administrativen Aufwand reduzieren und ersparen Ihnen Rückfragen.

Gesellschaftssekretär Rolf Prions

Die Arbeit der Arbeitsgruppen bringt die sQmh weiter

Die Qualität und die Sicherheit der Patientinnen, der Patienten und des Personals sind untrennbar miteinander verbunden. Sie ist mit einer geeigneten Sicherheitskultur in der gesamten Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Die Vorgaben dazu gibt der Bundesrat mit der Qualitätsstrategie und den Vierjahreszielen vor. Die Referierenden zeigten an der Herbstveranstaltung den Handlungsbedarf für die gesamte Weiterentwicklung der Qualität auf.

Der ausgewiesene Handlungsbedarf und die verschiedenen Inputs aus den Arbeitsgruppen im Rahmen der gemeinsamen Sitzung anlässlich der Herbstveranstaltung geben wichtige Informationen für künftige Jahresziele, Projekte usw. Wir halten Sie via

Alle Leistungserbringer betreiben ein geeignetes Qualitätsmanagementsystem

Die Leistungserbringer implementieren eine operative Umsetzungs-Infrastruktur für die Qualitätsentwicklung, welche sie ständig weiterentwickeln. Die Qualitätsvertragspartner richten die Qualitätsverträge und die darin enthaltenen Qualitätsmessungen darauf aus, dass die Leistungserbringer ein an der Grösse und Komplexität ihrer Leistungserbringung angemessenes Qualitäts- und Risikomanagementsystem betreiben.

Die EQK erarbeitet Empfehlungen zur Verstärkung des Aufbaus von Umsetzungs-Infrastruktur für die Qualitätsentwicklung in der Schweiz.

Quelle: Qualitätsstrategie und Ziele des Bundesrates zur Qualitätsentwicklung für die Jahre 2022–2024

Die Motion Humbel ist in der Umsetzung!

Als Reaktion auf die Motion Humbel hat das Bundesamt für Gesundheit bei Professor Thomas Gächter und Professorin Kerstin Noëlle Vokinger von der Universität Zürich ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, welches seit dem 26. Mai 2020 vorliegt. Im weiteren Vorgehen muss sichergestellt werden, dass die meldende Person nur aufgrund ihrer Meldung keinen disziplinarischen, aufsichts- oder strafrechtlichen Sanktionen ausgesetzt sein dürfe. Ein Ansatz hierbei ist die Sicherheitskultur «Just Culture» – auch Redlichkeitskultur genannt. Sie ist die Voraussetzung für eine funktionierende Sicherheitskultur. Just Culture schafft eine Atmosphäre des Vertrauens, in der Mitarbeitende ermutigt werden, sicherheitsrelevante Ereignisse zu melden und Informationen weiterzugeben (Meldekultur). Diese Informationen befähigen eine Organisation, Sicherheitsprobleme im System zu erkennen (informierte/anpassungsfähige Organisation) und gezielt Verbesserungsmaßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit einzuleiten (Lernkultur). Tatsächlich werden CIRS-Systeme und die Eingrenzung der Meldepflicht von ambulanten wie stationären Institutionen sehr unterschiedlich gehandhabt und sind grundsätzlich freiwillig.

Quelle: Auszug aus dem Buch: «Zwischen Sorge, Hoffnung und Vertrauen. Patienten, Patientinnen, Personal – mehr Sicherheit für alle». → [Link zur Buchseite](#)

Zur Sicherheit der Patientinnen, Patienten und des Personals: «speak up»

Der diesjährige internationale Patientensicherheitstag stand unter dem Motto «Engaging patients for patient safety». Ebenfalls im September erschien in «Im Fokus Onkologie» ein Artikel von Doris Berger, der Ergebnisse einer Befragung am Universitätsklinikum Essen (D) vorstellt. Die Befragung thematisierte «speak up» von Patientinnen und Patienten im

Zusammenhang mit der Verabreichung von Chemotherapien. 60% der Befragten würde Zweifel zur Sprache bringen. 11% meinen, dass es keinen Unterschied machen würde, ob sie sich äussern oder nicht. 29% würden sich nicht äussern: 5% würden aus Angst vor der Reaktion des Personals nichts sagen, 24% vertrauen auf die Kompetenz des Personals.

In Anbetracht dessen, dass es bei 5–15% aller Chemotherapien zu Fehlern kommt (davon 60% mit Schädigungspotenzial), könnten «speak up» von Patientinnen und Patienten, genauso wie eine gut verständliche Kommunikation mit Ihnen, ein wichtiger Beitrag zu einer sicheren Patientenversorgung sein. Das Gesundheitspersonal ist verantwortlich für die Sicherheit und Qualität der Behandlung. «Speak up» kann dabei eine wertvolle Unterstützung bieten.

Berger Doris: «Vision Zero in der Onkologie – da zählt auch die Patientensicherheit. Ein Thema, das alle Beteiligten an der Gesundheitsversorgung angeht», in: Im Fokus Onkologie 4/2023, Seite 20.



Q-Day 2024: Vielfältige Inputs und wertvoller Erfahrungsaustausch

Wie «übersetzen» Spitäler und Kliniken die ANQ-Messergebnisse in konkrete Verbesserungsmassnahmen? Wie nutzen Kantone die Resultate der Messungen? Und wo stehen die PROMs-Pilotprojekte des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken ANQ? Der Q-Day gibt am 1. Februar 2024 im Kongresszentrum BERNEXPO in Bern Einblick in vielfältige Projekte und spannende Praxisbeispiele. Im Anschluss an den Q-Day lädt der ANQ die Teilnehmenden anlässlich seines 15-jährigen Bestehens zum Jubiläumsapéro ein. Anmeldeschluss ist der 26. Januar 2024.

→ [Programm und Anmeldung](#)

Q-Day 2024: Des informations variées et un précieux échange d'expériences

Comment les hôpitaux et cliniques «transforment-ils» les résultats des mesures de l'ANQ

en mesures d'amélioration concrètes ? Comment les cantons utilisent-ils les résultats des mesures ? Et où en sont les projets pilotes PROMs de l'Association nationale pour le développement de la qualité dans les hôpitaux et les cliniques ANQ ? Le Q-Day, qui se tiendra le 1er février 2024 au centre de congrès BERNEXPO à Berne, fournira un aperçu de projets variés et d'exemples pratiques passionnants. À l'issue du Q-Day, l'ANQ convie les participants à un apéritif de jubilé à l'occasion de ses 15 ans d'existence. La date limite d'inscription est le 26 janvier 2024.

→ [Programme et inscription](#)

Q-Day 2024: Spunti interessanti ed und prezioso scambio di esperienze

Come «trasformano» gli ospedali e le cliniche i risultati delle misurazioni dell'ANQ in concreti provvedimenti di miglioramento? Come utilizzano i Cantoni i risultati dei rilevamenti? E a che punto sono i progetti pilota PROMs dell'Associazione nazionale per lo sviluppo della qualità in ospedali e cliniche ANQ? Il Q-Day, che si terrà al centro congressuale BERNEXPO a Berna il 1° febbraio 2024, fornirà risposte a queste e ad altre domande, anche tramite esempi tratti dalla prassi. Al termine dell'evento, i partecipanti saranno invitati a un aperitivo per celebrare i quindici anni dell'ANQ. Il termine di iscrizione è il 26 gennaio 2024.

→ [Programma e iscrizione](#)

Projekt Opti-Q Multimorbidität

Immer mehr Menschen leiden an mehreren chronischen Krankheiten. Ihre Behandlung ist komplex und stellt spezifische Herausforderungen an alle beteiligten Akteurinnen und Akteure. Die interprofessionelle Zusammenarbeit und der partnerschaftliche Einbezug der Patientinnen und Patienten in den Versorgungsprozess sind zentral für eine hohe Versorgungsqualität. Um diesem Anspruch gerecht zu werden und dem Bedürfnis der Grundversorgung nach krankheitsübergreifenden Leitlinien nachzukommen, wurden im Auftrag des «Programme cantonal Diabète» des Kantons Waadt Praxisempfehlungen zur Multimorbidität erarbeitet. Diese beschreiben das optimale Vorgehen zur Versorgung multimorbider Patientinnen und Patienten in sechs Schritten.

Das Ziel des Projekts Opti-Q Multimorbidität ist es, die Praxisempfehlung zur Multimorbidität auf ihre Anwendbarkeit, ihre Akzeptanz und ihren Mehrwert in der Grundversorgung zu prüfen und zu evaluieren. Die Einführung und Umsetzung der Praxisempfehlungen erfolgt schwerpunktmässig in Praxen, Apotheken und anderen Grundversorgungseinrichtungen. Um diese Praxisempfehlungen in der Grundversorgung anzuwenden, sind folgende Interventionstools vorgesehen: ein ganzheitliches, strukturiertes Patienten-Assessment, ein Versorgungspass und eine Medikationscheckliste. Die an der Umsetzungsphase teilnehmenden Fachpersonen werden in der interprofessionellen Zusammenarbeit geschult und zur Nutzung der Praxisempfehlungen und Anwendungshilfen eingeführt.

Das Projekt befindet sich in der praktischen Umsetzung. Die teilnehmenden Praxen und Apotheken rekrutieren Patientinnen und Patienten mit mehreren chronischen Krankheiten bis zum 31. Dezember 2023. Es beteiligen sich zahlreiche Praxen und Apotheken aus der deutschen und der welschen Schweiz. Die Liste ist auf der [Website](#) aufgeschaltet.



GESUNDHEIT NACHHALTIG DENKEN

christoph lohfert stiftung

Kontakt

Lohfert-Preis Panorama Mediathek Spenden Christoph Lohfert Stiftung goes Elbphilharmonie Stiftung



Ausschreibung Lohfert-Preis 2024

LOHFERT-PREIS / AUSSCHREIBUNG LOHFERT-PREIS 2024

Bewerbungsplattform für den Lohfert-Preis 2024

"Fachkräftemangel als Impuls: Strategien zur Entwicklung und Stärkung des Gesundheitspersonals" - unter diesem Ausschreibungsthema sucht der Lohfert-Preis 2024 innovative Ideen und bewährte Praktiken zur Entwicklung und Stärkung des Gesundheitspersonals, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Steigerung der Attraktivität des Berufsfeldes.

Der Lohfert-Preis prämiiert praxiserprobte und nachhaltige Konzepte und Projekte zur Verbesserung der Qualität und Patientenorientierung in der Gesundheitsversorgung. Der Lohfert-Preis 2024 ist erneut mit 20.000 Euro dotiert und wird zum zwölften Mal verliehen. Die Preisverleihung findet am 18.09.2024 im Rahmen des Hamburger Gesundheitswirtschaftskongresses statt.



Ihre Bewerbung

Ausschreibungsthema: Fachkräftemangel als Impuls:
Strategien zur Entwicklung und Stärkung des
Gesundheitspersonals

Bewerbungsschluss: 29.02.2024

Online-Verfahren

Bitte speichern Sie Ihre Bewerbungsunterlagen ab, bevor Sie sie in den nächsten Seiten eingeben. Bitte beachten Sie die Bewerbungshinweise unten.

«Fachkräftemangel als Impuls: Strategien zur Entwicklung und Stärkung des Gesundheitspersonals»

So lautet das diesjährige Ausschreibungsthema der Christoph Lohfert Stiftung für die Preisverleihung 2024. Die Stiftung setzt sich für Qualität und Patientenorientierung in der Gesundheitsversorgung ein. Ihr Hauptanliegen ist es, Methoden und Projekte in der Medizin zu unterstützen, die den Menschen, seine Bedürfnisse und Interessen in den Mittelpunkt des medizinischen Handelns rücken. Der Lohfert-Preis wird seit dem Jahr 2012 verliehen.

Es werden auch im Jahr 2024 praxiserprobte Konzepte prämiert, die nachweislich zur Verbesserung der Qualität und Patientenorientierung in der Gesundheitsversorgung beitragen. Fachleute, Forscherinnen und Experten aus dem Gesundheitssektor sind eingeladen, innovative Ideen und bewährte Praktiken zur Entwicklung und Stärkung des Gesundheitspersonals, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Steigerung der Attraktivität des Berufsfeldes einzureichen. Der Fachkräftemangel soll dabei nicht als Problem, sondern vor allem als Anstoss für positive Veränderungen betrachtet werden. Bewerben können sich Teilnehmende der Gesundheitsversorgung im deutschsprachigen Raum. Die Bewerbungsfrist endet am 29. Februar 2024. Bewerbungen werden ausschliesslich in deutscher Sprache, online über das Bewerbungsformular [unter diesem Link](#) angenommen. Der Förderpreis ist mit 20'000 Euro dotiert.

Wenn Sie eine Idee für ein Projekt haben, aber Unterstützung brauchen, melden Sie sich ungeniert in der Geschäftsstelle.

→ [mehr Infos zur Ausschreibung](#)

→ [Jury 2024](#)

... und zum Schluss aus der Schweiz noch dies: Gesundheitsfachkräfte und pflegende Angehörige erhalten eine Stimme!

Das Projekt Swiss COhort of Healthcare Professionals and Informal CAregivers (SCOHPICA-Projekt) gibt Gesundheitsfachkräften und pflegenden Angehörigen eine Stimme, um deren Bedürfnisse zu verstehen und die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Die SAMW unterstützt das 2022 lancierte, nationale Projekt im Rahmen ihres Engagements für ein nachhaltiges Gesundheitssystem.

Das Ziel von SCOHPICA ist, eine nationale Kohorte von Gesundheitsfachkräften aufzubauen, die über einen längeren Zeitraum beobachtet wird. Es geht darum, individuelle Werdegänge von Gesundheitsfachkräften und pflegenden Angehörigen besser zu verstehen, das Wohlbefinden zu messen und die Ursachen für Unzufriedenheit oder ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Beruf zu ermitteln.

Um gültige und repräsentative Ergebnisse für jeden Beruf und jeden Sektor des Gesundheitswesens zu erhalten, ist entscheidend, dass so viele Gesundheitsfachkräfte wie möglich am Projekt teilnehmen. Wenn auch Sie sich den derzeit über 1700 Teilnehmenden anschliessen und Ihre Erfahrungen teilen möchten, besuchen Sie die SCOHPICA-Webseite und füllen Sie den Fragebogen aus. Weitere Informationen [unter diesem Link](#).

Deutschland: Save the Date: GQMG-Jahrestagung,
7. und 8. März 2024, in Hamburg

Gut hat es uns letztes Jahr gefallen in Hamburg. Das Programm war vielfältig und hochkarätig und die Medical School Hamburg hat der GQMG ideale Rahmenbedingungen für die Jahrestagung geboten. Darum haben die verantwortlichen Personen der GQMG entschieden, die Jahrestagung 2024 wiederum in Hamburg stattfinden zu lassen.

Inhaltlich wird es besonders spannend werden: Die Krankenhausreform in Deutschland ist dann in vollem Gange. Für Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement, Patientensicherheit und Versorgungstransparenz werden neue Regelungen vorliegen. All das wird diskutiert und es wird aus erster Hand informiert werden.

Zürich, im Dezember 2023
Der nächste Newsletter erscheint im Januar 2024
Redaktionsschluss: 22. Dezember 2023
Geschäftsstelle: info@sqmh.ch

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte hier.
sQmh – Schweizerische Gesellschaft für
Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
Alderstrasse 21, CH-8008 Zürich

[Link zur Homepage / info@sqmh.ch](http://www.sqmh.ch)